

## Antrag

Fraktion der CDU  
Fraktion der FDP

Hannover, den 18.11.2011

### Senioren und Kultur

Der Landtag wolle beschließen:

#### EntschlieÙung

Für das Jahr 2050 wird prognostiziert, dass es in Niedersachsen 1,4 Millionen Einwohner weniger geben und die Anzahl der erwerbstätigen Bürger um etwa 30 % zurückgehen wird. Im Jahr 2015 werden über 100 000 Kinder und Jugendliche weniger zur Schule gehen. Demzufolge wird der Anteil der älteren Bevölkerung in Niedersachsen stetig ansteigen. Für Niedersachsen ist dies eine große gesellschaftspolitische Herausforderung.

Der demografische Wandel und die damit verbundene Verschiebung der Altersverhältnisse werden auch Auswirkungen auf Kunst und Kultur haben. Insbesondere im Rahmen des lebenslangen Lernens ist es wichtig, das Potenzial der älteren Menschen wahrzunehmen und die Zusammenarbeit und das Zusammenleben zwischen älteren und jüngeren Menschen zu fördern. Auch im Alter sollte eine Heranführung an die Kultur ermöglicht und die Chance auf kulturelle Teilhabe geboten werden. Durch die Zuwanderung von Menschen mit anderen ethischen und religiösen Werten und anderem kulturellen Hintergrund steht die kulturelle Erwachsenenbildung vor neuen Anforderungen. In Anbetracht des demografischen Wandels ist es wichtig, sich dieser neuen Herausforderung mit Blick auf die sozialen, kreativen und kommunikativen Potenziale der älteren Menschen zu stellen.

Für das große Flächenland Niedersachsen ist eine regionale Kulturförderung wichtig. Schon heute gibt es viele Projekte und Angebote im Bereich der kulturellen Erwachsenenbildung in Niedersachsen. Nennenswert ist hier die Einführung des „Freiwilligen Jahres für Senioren“ und Projekte wie „Schüler schulen Senioren“, die die Herausforderungen des demografischen Wandels aufgreifen und die Potenziale der älteren Generation fördern. In die gleiche Richtung zielt der Einsatz von Senioren als „Mobile Kultur Assistenten“. Zudem leistet die Vielfalt von Trägern in der Erwachsenenbildung einen großen Beitrag in der kulturellen Bildung.

Der Landtag unterstützt ausdrücklich die bisherigen Anstrengungen der Landesregierung zur Förderung der Kulturangebote für Senioren. Nunmehr gilt es, die vom Land Niedersachsen geschaffenen Rahmenbedingungen zu sichern und weiterzuentwickeln.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Landesregierung,

1. die Kulturträger und Kultureinrichtungen anzuregen, verstärkt ältere Menschen für bürgerschaftliches Engagement und ehrenamtliche Kulturarbeit zu gewinnen,
2. sich intensiv für eine Vernetzung von Kulturinstitutionen mit Senioreneinrichtungen einzusetzen, um die Erarbeitung und Anwendung von didaktischen Konzepten voranzutreiben, die den Bedürfnissen von Senioren gerecht werden,
3. gemeinsam mit den Einrichtungen der Erwachsenenbildung und den regionalen Kultureinrichtungen darauf hinzuwirken, attraktive Kultur- und Bildungsangebote für ältere Menschen mit und ohne Migrationshintergrund anzubieten,
4. im Rahmen der generationenübergreifenden Kulturprojekte zielgerichtete Initiativen fortzuentwickeln, um das Interesse von Kindern und Jugendlichen sowie älteren Menschen an Kunst und Kultur zu wecken und zu stärken.

## Begründung

Vor dem Hintergrund, dass sich immer mehr ältere Menschen nach dem Arbeitsleben aktiv in der Gesellschaft und am kulturellen Leben beteiligen möchten, ist es wichtig, entsprechende Bildungsangebote sicherzustellen. Die heutigen Älteren bleiben durchschnittlich länger körperlich und geistig gesund. Sie haben höhere Bildungsabschlüsse und ein deutlich stärkeres Interesse an Weiterbildungen und insoweit auch am ehrenamtlichen Engagement. Besonders für die älteren Menschen sind Kunst, Kultur und kulturelle Bildung wichtig. Denn kulturelle Bildung eröffnet neue Welten und ist Voraussetzung für individuelle Kreativität und eigenes künstlerisches Schaffen. Kunst und Kultur sind ein zentraler Lebensnerv von Städten und Gemeinden und machen sie lebenswert und attraktiv. Daher werden auch die Kommunen angehalten, an ihrer Attraktivität zu arbeiten und sich an die älter werdende Gesellschaft anzupassen. In diesem Zusammenhang ist ein verstärktes Hinwirken auf die Teilhabe an kulturellen Angeboten für ältere Menschen mit und ohne ausländische Herkunft wichtig. Gemeinsame Kunst-, Theater- oder Musik-Projekte können zu gegenseitiger Akzeptanz führen. Auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität ist die Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen.

Die kulturelle Erwachsenenbildung ist ein wichtiger Faktor der Re-Vitalisierung durch bürgerschaftliches Engagement. Dieses ist zudem für die Pflege der Kultur, den Erhalt und die Fortentwicklung kultureller Werte, gesellschaftliche Integration und zivilgesellschaftliche Demokratisierung unverzichtbar. Denn das bürgerschaftliche Engagement ist ein tragender und unverzichtbarer Bestandteil in der freiheitlichen Gesellschaft. An dieser Stelle gilt es, die Selbstorganisation der Bürger zu einem entscheidenden Faktor der eigenen Lebensgestaltung zu machen. Die Kommunen können die Bürger zu einer Kultur der Beteiligung und Mitverantwortung sowie Eigenverantwortung animieren.

Durch den demografischen Wandel muss zudem einerseits der wachsenden Anzahl älterer Menschen ein adäquates Kulturangebot unterbreitet werden, andererseits dürfen die Kinder, Jugendlichen und Familien nicht vernachlässigt werden. Durch generationenübergreifende Bildungsangebote, kann ein Beitrag zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft dadurch geleistet werden, dass sich Menschen verschiedenen Alters gemeinsam engagieren und zusammen an künstlerischen Projekten arbeiten.

Für die Fraktion der CDU

Björn Thümler

Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der FDP

Christian Grascha

Parlamentarischer Geschäftsführer